



Natur  
wacht  
Brandenburg

Natur- und  
Sternenpark  
Westhavelland



# Die Arbeit der Naturwacht im Natur- und Sternenpark Westhavelland 2023

Im Einsatz für Mensch und Natur



# Jahresbericht 2023

## Natur- und Sternepark Westhavelland

### Allgemeines

Ein ereignisreiches Jahr 2023 liegt hinter den Ranger\*innen aus dem Naturpark Westhavelland. Mit dem Jahreswechsel wurde die Biberkartierung fortgesetzt. Kurz darauf zog es Ranger Thomas Kliner zum Twinning-Austausch für eine Woche nach Israel. Mit Beginn des März startete dann auch die Amphibien-Saison. Im Jahr 2023 stand zusätzlich die letzte Runde der SPA-Dritterfassung auf dem Programm. Neben den jährlichen Bestandsaufnahmen der Wiesenlimikolen, suchten wir dieses Jahr auch nach Greifvögeln. Ab September starteten dann die beliebten Wasservogelzählungen und der Rest des Jahres klang mit den „normalen“ Aufgaben der Naturwacht aus. Höhepunkte des Jahres waren mit Sicherheit der Besuch der israelischen Ranger sowie die 20-Jahr-Feier „Ehrensache Natur“. Aber meistens bietet ein Jahr nicht nur positive Highlights. Mit dem Ausbruch der Vogelgrippe in den Flusseeeschwalben-Kolonien zeigte sich einmal mehr, wie empfindlich unsere Natur sein kann. Etwa 10% der in Brandenburg brütenden Alttiere fielen dem tödlichen Virus zum Opfer. Wir hoffen, dass sich die Bestände in der nächsten Saison 2024 wieder erholen werden. Auch der Abschied unserer „alten“ Chefin Heike Rothe beschäftigte uns in diesem Jahr. Auch wenn wir mit dem Naturwächter Clemens Herche einen erfahrenen und motivierten Ersatz gefunden haben, werden wir Heike vermissen.

## 1. Monitoring, Umweltbeobachtung

### a) Erfassung von Einzelarten

#### **Erfassung Biber**

Die Vollzensus der Biber Erfassung fand im Winterhalbjahr 2022/23 und auf Grund einer längeren Krankheit auch noch Ende 2023 statt. Nach Rücksprache mit der Säugetierfachstation sollten nur die bereits bekannten Reviere kontrolliert werden – immerhin 110 Reviere. Eine flächendeckende Erfassung im Naturpark scheint auf Grund der Größe und des vielen Wassers im Naturpark kaum zu bewerkstelligen zu sein, der Säugetierfachstation jedenfalls reichen die Neuigkeiten über den bereits bekannten Revieren aus.

Von den 110 bekannten Revieren waren im Erfassungszeitraum die meisten Reviere weiterhin besetzt. Durch Zufallsbeobachtungen konnten zusätzlich neue Reviere gefunden werden. Eine Auswertung der Kartierung fand, Stand 25.01.2024, noch nicht statt.

Der Biber ist im Naturpark Westhavelland allgegenwärtig und vollflächig anzutreffen. Der nächste Vollzensus findet in drei Jahren statt.

### **Kontrolle Fledermaus-Quartiere**

Die Kontrolle der Fledermauswinterquartiere wird im NP WHL vom NABU RV WHL und der Naturwacht durchgeführt. Verantwortlich ist der Fledermausspezialist Klaus Thiele, der die Bunkerkontrollen fachlich leitet.

An einem Wohnblock in der Straße der Jugend in Rhinow wird von der Naturwacht der Ausflug an einer Breitflügelfledermaus-Wochenstube kontrolliert und an den Fledermausspezialisten Klaus Thiele weitergeleitet. Am 24.05. konnten 34 Exemplare beim Ausflug beobachtet werden, am 05.08. waren es nur mehr sechs Tiere.

### **Kastenrevier im FFH-Gebiet „Großes Fenn“**

Gemeinsam mit der Waldeigentümerin wurden die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen aus den Natura-2000-Managementplänen besprochen und geplant. Gezielte Maßnahmen, wie z.B. die Förderung von Biotopbäumen zur Bewahrung gefährdeter Arten, standen dieses Mal im Fokus. Aufgrund fehlender Baumhöhlen wurde ein Kastenrevier für Fledermäuse eingerichtet.

Die ersten zehn Kästen brachten wir bereits im Juni 2020 gemeinsam mit der Waldeigentümerin Frau Crone an. 2021 kamen acht und 2022 nochmal zehn weitere Kästen dazu. Die Kästen sind nicht alle baugleich und haben unterschiedlich große Einflugspalten, um das Angebot für die möglichen vorkommenden Arten zu erhöhen. Für 2024 planen wir die Erweiterung des Kastenreviers, mit speziell für die Mopsfledermaus gebauten Kästen.

Die Kastenkontrolle im Jahr 2023 fand am 05.06. gemeinsam mit Herrn Klaus Thiele und Praktikantin Miriam Kott statt. Folgende Arten wurden festgestellt: 4 Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*), 1 Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), 1 Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathousii*)

Die Anzahl der erfassten Individuen ist in den letzten Jahren nicht gestiegen, jedoch hat sich das Artenspektrum erhöht. Wurden in den Jahren 2020 bis 2022 Zwergfledermaus und Braunes Langohr kartiert, kamen im Jahr 2023 die Mücken- und Rauhautfledermaus dazu.

### **Langzeit-Monitoring-Programm „Großer Abendsegler“ für das Land Brandenburg; Kastenrevier in Schönholz**

Im Dezember 2022 kam von der Naturschutzstation Zippelsförde die Anfrage zur Teilnahme am landesweiten Langzeitmonitoringprogramm für den Großen Abendsegler (*Nyctalus noctula*). Nach kurzer Rücksprache mit der Naturpark Verwaltung und dem Team der Naturwacht wurde beschlossen diesem Projekt als langjähriger Partner beizuwohnen. Im März 2023 konnten bereits die Kästen abgeholt und somit die Organisation an uns übertragen werden.

Ende März 2023 nahm Rangerin Bea Koch Kontakt zur Oberförsterei Grünaue auf. Ein passendes Waldstück wurde schnell gefunden und der Kontakt zum Waldeigentümer war unproblematisch. Am 25.04.2023 konnten 25 Fledermauskästen und 25 Vogelkästen angebracht werden. Unterstützt wurde Bea Koch beim Anbringen der Kästen von Herrn Klaus Thiele, der das Projekt mitbegleitet, und Herrn Jürgen Seeger von der NPV. Schon die erste Kontrolle der Kästen sollte erfolgreich sein:

Kontrolle am 05.06.2023

- 1 *Pipistrellus* (im Vogelkasten - genaue Bestimmung nicht möglich)
- 5 Vogelkästen waren mit Kohlmeisen und ein Kasten mit Trauerschnäpper besetzt

Am 06.07.2023 fand eine zweite Kontrolle statt. Dabei wurden die Kästen eingemessen.

- 1 Pipistrellus (im Fledermauskasten – genaue Bestimmung nicht möglich)



Links: Praktikantin Miriam Kott bei der Kontrolle der Fledermauskästen. Rechts: Jürgen Seeger und Klaus Thiele beim Anbringen der Kästen. Fotos Naturwacht

### SPA-Erfassung

Im Naturpark Westhavelland wurde 2023 im Rahmen der SPA-Dritterfassung auf den ausgewählten Wiesenbrüter-Flächen folgende Arten erfasst: Kiebitz, Rotschenkel, Großer Brachvogel, Bekassine, Kleinralle, Tüpfelralle und Wachtelkönig. Zusätzlich wurde im gesamten SPA Gebiet 7002 Teilfläche Nord und im SPA Gebiet 7003 Teilfläche A eine Greifvogel Erfassung durchgeführt. Auch die jährliche Erfassung der Fluss- und Trauerseeschwalben fand im Jahr 2023 statt. Hier sollen nur exemplarisch einige Beispiele erläutert werden. Für einen Gesamtüberblick stehen die Berichte der SPA Dritterfassung zur Verfügung.

### Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

In drei Gebieten wurden insgesamt 46 Brutinseln für Trauerseeschwalben ausgebracht. Damit wurden insgesamt 31 Flöße weniger ausgebracht als im Jahr 2022. Grund hierfür waren die erfolglosen Jahre an den übrigen Standorten, die von der Trauerseeschwalbe nicht angenommen wurden.

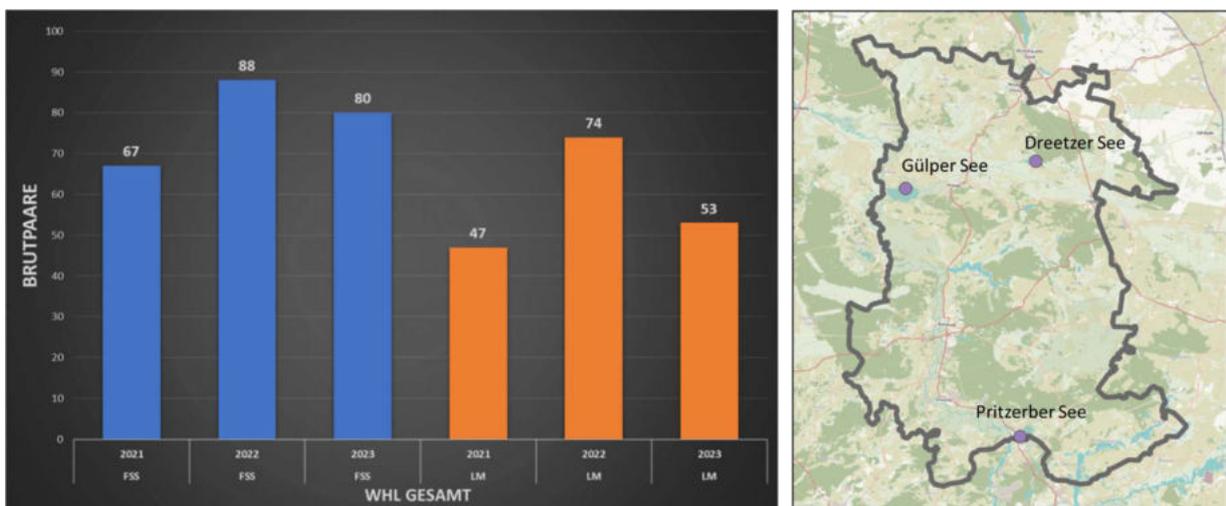
Die größte Population war wieder auf einem Havel-Altarm bei Bahnitz anzutreffen, dort wurden auf mindestens 16 Nistinseln gebrütet. Erfreulicherweise konnten auch zwei erfolgreiche Bruten auf der Bützer Berglaake bei Milow festgestellt werden. Das ursprünglich sehr gute Gebiet wurde im letzten Jahr gemieden. Es ist zu hoffen, dass sich der Standort wieder herumspricht und im Jahr 2024 ein weiterer Anstieg der Brutpaare festzustellen ist.



Rangerin beim Ausbringen der künstlichen Brutinseln für die Trauerseeschwalben. Foto: Max Jung

### Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*)

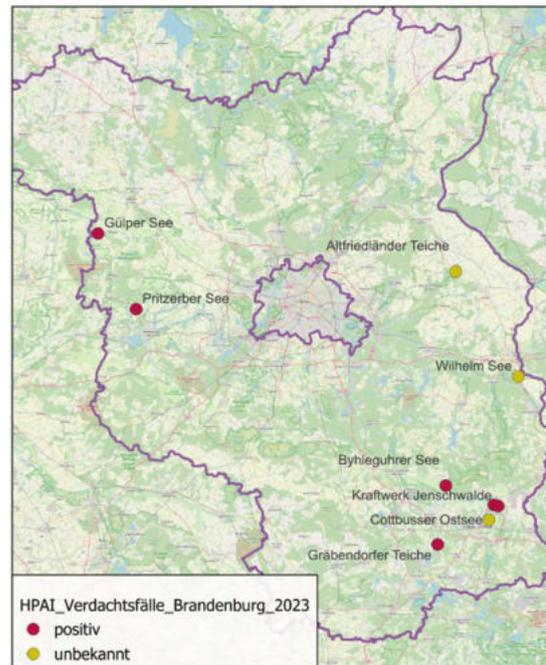
Kurz vor Saisonbeginn der Flusseeeschwalben wurde das Brutfloß am Dreetzer See fertiggestellt. Die Rundum-Erneuerung des Floßes kam bei den Seeschwalben super an, so dass insgesamt hier wieder reges Treiben festzustellen war. Mit 35 Brutpaaren (BP) der Flusseeeschwalbe und neun BP der Lachmöwe war die Insel so gut wie ausgebucht. Auch am Pritzerber See war, wie in den Vorjahren, der Brutbestand sehr gut. Insgesamt konnten hier 43 Nester auf zwei Brutinseln gezählt werden sowie zusätzlich elf Nester der Lachmöwe. Der Gülper See war wieder voll in der Hand der Lachmöwen. 33 BP schritten hier zu Brut. Lediglich zwei BP der Flusseeeschwalbe konnten mit Sicherheit festgestellt werden.



Links: Entwicklung der Brutpaare der Flusseeeschwalben (blau) und Lachmöwen (orange) im Naturpark Westhavelland von 2021 bis 2023. Rechts: Standorte der insgesamt fünf künstlichen Brutinseln im Naturpark Westhavelland.

Dieses Jahr wurde jedoch von einem unschönen Ereignis überschattet. Am 30.05.23 wurde im Rahmen der Nesterzählung eine tote adulte Flusseeeschwalbe auf der Brutinsel auf dem Pritzerber See festgestellt. Da im Jahr 2022 ein sehr großer Ausbruch der Hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) in den Brutkolonien der Seeschwalben im Nationalpark Wattenmeer aufgetreten war, lag der Verdacht nahe, dass sich das Virus weiter ins Binnenland ausgebreitet hat. Der gefundene Vogel wurde daraufhin dem Veterinäramt Potsdam-Mittelmark übergeben, die diesen in Frankfurt/Oder untersuchen ließ. Eine Kontrolle der Brutinseln an den anderen zwei Standorten fand am nächsten Tag statt. Leider zeigte sich hier ein noch deutlicheres Bild. Auf den Brutinseln des Gülper Sees wurden sieben tote adulte Flusseeeschwalben und vier tote adulte Lachmöwen geborgen und dem Veterinäramt Havelland übergeben. Der Standort Dreetzer See war die gesamte Brutsaison über HPAI frei. Nach kurzer Zeit kam die Rückmeldung, dass die eingesendeten Tiere positiv auf HPAI getestet wurden. Es wurde, nach Rücksprache mit der Leitung Naturwacht und der Naturparkverwaltung, eine min. zweimalige Kontrolle aller Inseln pro Woche vereinbart, um zum einen den Ausbruch bestmöglich zu dokumentieren und zum anderen, um Totfunde von den Inseln zu sammeln, da diese möglicherweise infiziert sein und weitere Ansteckungen zur Folge haben könnten.

Insgesamt wurden 20 adulte Flusseeeschwalben und acht adulte Lachmöwen eingesammelt – gut 12% aller im Naturpark Westhavelland brütenden Flusseeeschwalben und 8% aller Lachmöwen. Ein Bruterfolg blieb an diesen Standorten in diesem Jahr aus. Schaut man sich die Situation im Land Brandenburg an, so entsteht ein ziemlich ähnliches Bild. Für Brandenburg konnten insgesamt neun Standorte ermittelt werden, an denen es zu Todesfällen von Flusseeeschwalben und Lachmöwen im Zusammenhang mit HPAI kam (sechs gesichert und drei Verdacht). Die Gesamtindividuenanzahl beträgt mindestens 484 tote Tiere, die mit dem Virus in Verbindung stehen. Da nicht an allen Standorten getestet wurde und auch eine Spezifikation zwischen den Arten, sowie zwischen Alt- und Jungvögeln nicht in allen Fällen gewährleistet werden konnte, kann folgend nur die absolute Minimalanzahl angegeben werden. Mindestens 130 adulte Flusseeeschwalben – ca. 10% der in Brandenburg brütenden Individuen sowie mindestens 70 adulte Lachmöwen sind dem Virus zum Opfer gefallen.



Übersicht der Verdachtsfälle der mit HPAI infizierten Flusseeeschwalben und Lachmöwen im Land Brandenburg (rot: positiv getestet, gelb: unbekannt)



Mit HPAI infizierte tote Flusseeeschwalbe  
Foto: Britta Schmidt

Wie sich die Situation in der kommenden Saison zeigen wird, bleibt unbekannt. Ein neuerlicher Ausbruch des HPAI-Virus scheint möglich. Wie und ob sich die Brandenburger Population von dieser erhöhten Mortalität erholt, bleibt ebenso abzuwarten. Nichtsdestotrotz ist ein weiterer gefährlicher Faktor hinzugekommen, mit denen die Tiere lernen müssen umzugehen.

### Wiedehopf

Wie auch schon im Jahr 2022 war das Jahr 2023 für den Wiedehopf ein sehr erfolgreiches Jahr. Mittlerweile sind fünf künstliche Bruthöhlen besetzt, in denen erfolgreich 22 Jungtiere erbrütet wurden. Auch abseits der Kästen konnte vor allem im Norden des Naturparkes im Frühjahr der Ruf des Wiedehopfes weitreichend vernommen werden. Er ist davon auszugehen, dass der Bestand in den nächsten Jahren weiter ansteigt. Ein Nestling, der bei Stölln am 3.6.23 durch die Naturwacht beringt wurde, wurde 38 Tage später in 8 km Entfernung am Gülper See kontrolliert.



*Links: Wiedehopfkasten im Naturpark Westhavelland. Rechts: Nestling während der Beringung. Fotos: Naturwacht*

### Wasser- Schlafplatz-, Rastvogelvogelzählung

Die arbeitsintensive Wasser- und Rastvogelzählung nach DDA-Standard wird im Naturpark seit vielen Jahren in insgesamt 53 Zählgebieten durchgeführt. Neu hinzugekommen sind für die Internationale Wasservogelzählung die Flächen Pritzerber See, Pritzerber Wiesen und ABC-Wiesen. Diese wurden eigentlich von einer externen Gruppe gezählt. Es fiel jedoch auf, dass nun schon mehrere Jahre keine Daten mehr vorliegen. Die Bereiche um Pritzerbe sind jedoch im südlichen Teil des Naturparks die wichtigsten Schlaf- und Rastplätze verschiedener Gänse- und Entenarten, sodass diese nun von der Naturwacht übernommen wurden. Kompensierend werden Feldfluren im SW-Teil des Naturparkes aus der Betreuung entlassen.

### Brutvogel-Monitoring

Im NP WHL wird in drei Untersuchungsgebieten eine Linienkartierung im Rahmen des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) des DDA durchgeführt.

## Tagfalter-Monitoring

Findet im NP Westhavelland nicht statt.

### 1. Erfassung von Einzelarten nach Vorgabe (Wildkatze, Fischotter, Amphibien, Xylobionte usw.)

Seit 1998 wird der ca. 1,3 km lange mobile Amphibienschutzzaun an der Straße zwischen Parey und Hohennauen von der Naturwacht betreut. 2023 stand der Zaun vom 18. März bis 3. Mai. Kontrolliert wurde einmal täglich morgens zwischen 8:00 und 10:00 Uhr. Dabei wurden wir von Freiwilligen (hauptsächlich an Wochenenden) unterstützt.

Auf Grund der kalten Witterung im Februar und März wurde der Zaun fast einen Monat später errichtet als im Jahr 2022. Trotzdem konnten mit 1.857 Tieren über 700 Individuen mehr festgestellt werden als 2022. Nach der Kälte wurde es deutlich wärmer und auch Niederschläge setzten ein.

Nichtsdestotrotz bleiben die Zahlen auf niedrigem Niveau. Gerade beim Moorfrosch (*Rana arvalis*) sind die Bestände stark zurück gegangen. Zum Vergleich – 2016 konnten noch 2.849 Moorfrosche registriert werden – bis 2023 sank die Zahl kontinuierlich auf nur mehr 24 Exemplare. Ähnlich schlecht ist die Entwicklung bei den Erdkröten (*Bufo bufo*). Waren es 2017 noch 106 Tiere, so konnten 2023 nur noch zwölf Exemplare festgestellt werden. Auf Grund von längeren kalte Perioden im Frühjahr 2023 wurde der Zaun recht spät errichtet. Die Frühwanderer wie Moorfrosch oder Molche könnten bedingt durch den säten Aufbau verpasst worden sein.

Einen leichten Anstieg der Bestände konnte beim Grasfrosch (*Rana temporaria*) festgestellt werden. Waren es in den vergangenen sechs Jahren immer unter 24 Exemplare, konnten 2023 immerhin 54 Individuen gezählt werden. Der Wasserfrosch (*Rana kl. esculenta*) hielt sich stabil wie im Jahr zuvor mit um die 200 Exemplaren. Ein Nachweis des Teichmolches (*Triturus vulgaris*) gelang im Jahr 2023 nicht. Der Kammmolch (*Triturus cristatus*) wurde bereits seit 2013 nicht mehr nachgewiesen.

Die Knoblauchkröte (*Pelobatus fuscus*) scheint von allen am wenigsten mit den trocknen Jahren zu kämpfen zu haben. Mit 1.570 Individuen waren die Zahlen zu gut wie im Jahr 2016.

## Monitoring Gefäßpflanzen

### Orchideenkartierung

2023 war aus Orchideensicht ein mittelmäßiges Jahr. Auf einigen Flächen kam es zu Totalausfällen, wohingegen auf zwei Flächen sehr gute Ergebnisse zu verzeichnen waren. Im NP Westhavelland wird in sieben Gebieten das Orchideenvorkommen kartiert. Besonders gute, aber auch besonders schlechte Kartierungsergebnisse gab es in folgenden Gebieten:

**Gülper See/Küdden:** Schon 2021 war ein Rekordjahr mit 611 Exemplaren des Steifblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza incarnata*) am Küdden. 2022 wurde dies sogar noch getoppt. Im lichten Schilfbestand des „Küdden“ und der angrenzenden Feuchtwiese konnte sich die Feuchtigkeit trotz der Trockenheit noch etwas halten und es wurden 980 gut entwickelte

Exemplare gezählt. Das Jahr 2023 sollte alles bisherige Übertreffen: mit 2.357 Exemplaren ist der Bestand um sage und schreibe das 2,4-fache gestiegen.

**Buckower See Wiesen:** Auf den drei Teilbereichen konnten im Jahr 2023 insgesamt 2.234 Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza majalis s.l.*) erfasst werden, fast so viele wie 2021 (2.600 Exemplare) und deutlich mehr als 2022 (1.983). Dieses sehr erfreuliche Ergebnis begründet sich in der guten Wasserhaltung, die in Absprache der Naturparkverwaltung mit dem dort agierenden Landwirt umgesetzt wird.

**Rodewaldsches Luch:** Während 2021 der Rekordwert von insgesamt 353 Exemplare der Steifblättrigen Knabenkrauts kartiert werden konnte, gab es 2022 auf der Wiese durch die Trockenheit einen Totalausfall. Es konnte kein einziges Exemplar festgestellt werden. Viele Wühlstellen haben auch hier die Orchideenstandorte zusätzlich beeinträchtigt. Auch im Jahr 2023 konnte kein Exemplar festgestellt werden.

**Görner See Wiese:** Durch den niederschlagsarmen Frühling im Jahr 2022 war die Wiese sehr trocken und die wenigen Orchideen kleinwüchsig und kümmerlich entwickelt. Die vielen Wildschwein-Wühlstellen beeinträchtigen die Orchideenstandorte stark. Der Bestand ist auf nur noch 279 Exemplare der Breitblättrigen Knabenkrauts zusammengebrochen. 2021 wurden noch 1.426 blühende Pflanzen der bedrohten Art nachgewiesen. Mit 303 Exemplaren scheint sich der Bestand im Jahr 2023 auf niedrigem Niveau einzupendeln. Das Steifblättrige Knabenkraut konnte letztmalig mit drei Exemplaren 2019 nachgewiesen werden. Auch 2023 gelang kein Nachweis.

**„Hundewiesen“ bei Lochow:** Seit einigen Jahren haben die Feuchtwiesen hier mit der Trockenheit zu kämpfen. Derweil ist der Bestand an Steifblättrigem Knabenkraut in den letzten zwei Jahren stark zurückgegangen. Waren es 2022 nur 16 Exemplare, konnten im Jahr 2023 immerhin 18 Exemplare festgestellt werden. Zu Vergleich: 2021 waren es noch 90 Exemplare.

Im Naturpark Westhavelland werden noch folgende stark gefährdete Pflanzenarten erfasst: Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*), Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Kamm-Wachtelweizen (*Melampyrum cristatum*) und Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis*).

#### b) Biotopkartierung, FFH-Lebensraumtypenkartierung

Wird im Naturpark Westhavelland nicht von der Naturwacht übernommen.

#### c) Ablesungen Wasserhaushalt

Im NP WHL werden insgesamt 20 Grundwasser- und 35 Oberflächenpegel abgelesen. Die Wasserstände waren im Jahr 2023 generell als gut einzuschätzen. Die relativen vielen

Niederschläge im Frühjahr wie auch im Herbst konnten die Dürrejahre der letzten Jahre etwas ausgleichen. Eine detaillierte Auswertung der Pegelstände ist für 2024 vorgesehen.

#### d) Erfassung Landschaftsbild

Wird im Naturpark Westhavelland nicht durchgeführt.

## 2. Besucherinformation

Das Naturparkzentrum wird im Naturpark Westhavelland durch den NABU Regionalverband Westhavelland betreut.

## 3. Aufgaben im Rahmen von Maßnahmen des Landschafts- und Naturschutzes

#### a) Prävention, Belehrung, Intervention/Kontrollen von Zustand und Festlegungen innerhalb/außerhalb von FFH-Gebieten; Registrierung der Überschreitung von gesetzlichen Regelungen

Auch dieses Jahr waren viele Besucher\*innen in den havelnahen Naturschutzgebieten unterwegs. Die meisten Verstöße wurden durch das unerlaubte Befahren von Naturschutzgebieten gepaart mit Camping, Zelten und Feuer machen festgestellt. Diese Verstöße gehen zumeist auf Angelnde zurück, die die entlegensten Ecken des Naturparks aufsuchen. Auch freilaufende Hunde konnten gelegentlich festgestellt werden. Die meisten Belehrungen verliefen harmonisch, vereinzelt gab es auch aggressivere Menschen, die für kein Gespräch zugänglich waren. Viermal kam es in diesem Jahr auf Grund verschiedener Verstöße zur Anzeige.

#### b) Erstversorgung verletzter Tiere

Mehr verletzte Jungstörche wurden in diesem Jahr eingefangen und zum Tierarzt gebracht. In zwei Fällen mussten diese auf Grund ihrer schwerwiegenden Verletzungen eingeschläfert werden.

Ein diesjähriger Habicht wurde von einem Hühnerhalter eingefangen. Diese benachrichtigten die Naturwacht. Daraufhin wurde das Tier in einiger Entfernung zum Fundort wieder freigelassen.

#### c) Markierung von Schutzzonen bzw. Schutzgebieten

Nach dem Ausscheiden des Mitarbeiters der Naturpark-Verwaltung im Juli 2023 wurden schon erste Reparaturen an NSG-Schildern in der zweiten Jahreshälfte vorgenommen. Diesen Aufgabenbereich wird ab dem Jahr 2024 die Naturwacht vollständig übernehmen.

#### d) Landschaftspflege- und biotopeinrichtende Maßnahmen

Im FHH-Gebiet Bagower Mühlenberg macht sich seit einiger Zeit der Gefleckte Schierling (*Conium maculatum*) breit. Um die Ausbreitung des Schierlings entgegenzuwirken, wird seit zwei Jahren der Schierling kurz vor dem Aussamen zurückgeschnitten. Im Kerngebiet konnten so schon Erfolge verzeichnet werden. Nicht jedoch am Wegesrand der zum FFH-Gebiet führt. Hier soll im Jahr 2024 der Randbereich mit einer lichtundurchlässigen Silofolie abgedeckt werden und so dem Wachstum entgegenwirken.

Ringeln: siehe hierzu Punkt 4 g)

#### e) Vertragsnaturschutz

Keine weiteren Anmerkungen

## 4. Zuschüsse für die Naturwacht

#### a) Führungen und Vorträge

Es wurden 17 Führungen durchgeführt. Besonders gut besucht waren folgende Führungen: Die Lange Nacht der Fledermäuse, die Kanutour und die Vogelkundliche Führung am Gülper See. Aber auch Führungen zu speziellen Themen wie Großtrappen, Pilzen oder Insekten fanden interessierte Gäste. Einen Überblick des Ausbruchgeschehens der Vogelgrippe in Brandenburg wurde auf der ABBO-Tagung vor gut 120 Besucher\*innen präsentiert.

#### b) Betreuung mobiler Infostände, regionaler Veranstaltungen

Das „Infomobil“ wurde zur Standbetreuung bei zwei Veranstaltungen auf der Streuobstwiese in Milow sowie bei zwei Veranstaltungen der Streuobstwiese Rathenow West eingesetzt. Zusätzlich findet im Rahmen des Frierock Festivals in Friesack jährlich der Bunte Wochentag statt. Zum ersten Mal war hier auch die Naturwacht mit dem Infomobil vor Ort und informierte über die Natur im Westhavelland. Mit über 300 Besucher\*innen war dies ein sehr erfolgreicher Tag. Die Organisatoren baten bereits im nächsten Jahr wieder teilzunehmen. [www.frierock-festival.de/der-bunte-wochentag](http://www.frierock-festival.de/der-bunte-wochentag)

#### c) Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen

„Die Junior-Ranger-Gruppe „Havelbiber“ trifft sich einmal im Monat am Samstagvormittag von 10 bis 13 Uhr im Stützpunkt Milow. Aktuell sind sechs bis acht Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren dabei. Inhaltlich wurden Themen wie Biberkartierung, Vogelbeobachtung am Gülper See, Amphibienzaun-Kontrollen, biologische Gewässeruntersuchungen an der Bützer Berglaake, Aktionen auf der Streuobstwiese, Insektensafari und Pilzexkursionen durchgeführt. Bei allen Veranstaltungen werden Inhalte der BNE vermittelt. Die AG „Natur auf der Spur“ an der Grundschule in Milow findet im Rahmen des Ganztags schul-Angebotes der Schule statt. 2023 fanden 25 AG-Nachmittage statt, jeden Mittwoch (außerhalb der Ferien) von 14.00 bis 15.30 Uhr im Werkraum der Schule. In der Gruppe sind acht Kinder der 2. – 4. Klasse.

#### d) Projekttag mit Schulen

2023 fanden vier vierstündige Projekttag mit insgesamt 78 Teilnehmenden statt. Die Zusammenarbeit erfolgte mit Schulen aus der Region: dem Jahn-Gymnasium in Rathenow und der Prinz-von Homburg-Schule in Neustadt/Dosse. Mit der Grundschule in Rhinow gab es Projekttag zum Thema Wintervögel mit 20 Kindern.

#### e) Erstellung und Verteilung von Medien, Erarbeitung von Veranstaltungskalendern, Medienkontakte

2023 wurden 13 Presseartikel verfasst und über den Presseverteiler an die Medien geschickt. Daraus ergaben sich 21 Veröffentlichungen in den Printmedien. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um Ankündigungen der Rangertouren und Beiträge zu den Tätigkeiten der Naturwacht (Monitoring).

Zum Thema Kiebitz/Kiebitzschutz gab es einen Rundfunk-Beitrag.  
[www.rbb24.de/panorama/beitrag/2023/05/brandenburg-havelland-artenvielfalt-kiebitz-bodenbrueter-waschbaer-fuchs.html](http://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2023/05/brandenburg-havelland-artenvielfalt-kiebitz-bodenbrueter-waschbaer-fuchs.html)

#### f) Beratung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichem Naturschutz

##### **Internationale Zusammenarbeit - Naturwacht goes to Israel**

Unter dem Motto „Twinning Program – Winning Program“, stehen der internationale Wissensaustausch und die gegenseitige Unterstützung und Fortbildung im Fokus des Programms. Im Februar machte sich eine kleine Gruppe auf dem Weg nach Israel, um in diesen intensiven Austausch zu gehen. Mehr zum Austauschprogramm findet sich hier:  
[www.naturschutzfonds.de/natur-schuetzen/naturwacht-brandenburg/ranger-weltweit/twinning-programm-allgemein](http://www.naturschutzfonds.de/natur-schuetzen/naturwacht-brandenburg/ranger-weltweit/twinning-programm-allgemein)

##### **Ranger -Kollegen aus Israel besuchen den Naturpark Westhavelland**



Auf dem Milower Berg: links Britta Schmidt, dritter von links Thomas Klinner und ganz rechts Heike Rothe zusammen mit den Israelischen Rangern. Foto: Naturwacht

Nachdem im Jahr 2022 erstmals wieder der Austausch mit Kolleg\*innen aus anderen Ländern möglich war, nutzte die Naturwacht die Gelegenheit, um insbesondere das Twinning-Programm mit den Ranger-Kollegen aus Israel weiterzuführen. Ende Juli war das Westhavelland, so wie im Jahr davor, auch wieder für zwei Tage Gastgeber für fünf Ranger aus Israel. Da wir ja schon Erfahrung hatten mit dem Besuch einer israelischen Delegation im vergangenen Jahr, konnten wir das ganze etwas gelassener sehen; das Programm war ähnlich gestrickt – es waren ja andere Besucher. Bei dem Besuch kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch. Interessant war ganz besonders die völlig andere Lebensrealität der der Ranger in Israel.

### g) Praktischer Artenschutz

#### Brutwand für Uferschwalben



*Brutwand für Uferschwalben in Zusammenarbeit mit Vogelschutzwarte und NABU RV Westhavelland. Foto: Naturwacht*

Die Brutmöglichkeiten für die Uferschwalbe werden im Naturpark WHL immer seltener. Suchen sie normalerweise Steilwände aus Schwemmsand mit ton-lehmigen Anteilen in der Nähe von Fließgewässern oder Uferabbrüche auf, sind diese Lebensräume durch Flussbegradigungen und -ausbau in den letzten Jahrzehnten immer seltener geworden. Künstlich angelegte Brutwände stellen hier eine erfolgsversprechende Alternative da. Die Vogelschutzwarte Brandenburg hat der Naturwacht zwei Siebdruckplatten (4m \* 2m) zu Verfügung gestellt, um den Uferschwalben im NP geeignete Brutmöglichkeiten über viele Jahre zu sichern. Zusammen mit der Naturparkverwaltung wurden die Platten bereits an geeigneter Stelle aufgebaut.

Nach ausführlicher Literaturrecherche soll die Brutwand mit lehmhaltigem Füllsand aufgefüllt werden. Dieser Sand ist besonders gut geeignet, da er eine gewisse Stabilität gewährleistet, die von Nöten ist, damit die Uferschwalben ihr Höhlen selbst graben können (wichtig für Balz und Paarungsverhalten) und ein Einstürzen während der Brutsaison vermieden wird. Die ersten Arbeiten fanden bereits im November 2022 statt. Die Fertigstellung erfolgte Ende März 2023. Es wurden zwei Siebdruckplatten à 4 x 2 Metern aufgebaut. Als Stützen dienen Robinienstämme aus dem Bestand der Naturparkverwaltung. Nach Bewilligung des Spendenantrags wurde der lehmhaltige Sand direkt vor Ort angeliefert. Der NABU Regionalverband half mit der hauseigenen Technik den Sand hinter die Wände zu füllen. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten war die bestellte Menge Sand nicht ausreichend, sodass wir einen Folgeantrag für weitere 10 t stellten. Auch dieser wurde dankenswerterweise wieder bis zur Wand angeliefert und mit Hilfe des Nabu hinter die Wand gefüllt. Mit einer Lochsäge wurden dann 22 Löcher à 8 cm in die Wand gebohrt und mit Lehmsand ausgefüllt. Im Jahr 2023 war die Brutwand leider noch nicht besetzt. Wir hoffen auf eine Annahme im Jahr 2024.

## Wiesenbrüterschutz in der Großen Grabenniederung (GGN)

Die Bestände der Wiesenbrüter in der GGN nehmen seit langem ab. Gründe sind u.a. die Prädation von Gelegen und Jungvögeln durch Beutegreifer wie z.B. Fuchs, Waschbär oder auch Krähen. Vertikalstrukturen (Baumreihen o.Ä.) dienen dabei als Versteck und Leitlinie für Bodenprädatoren, sowie für Krähen und Greifvögel als Ansitzwarte. Weiterhin meiden Kiebitze bedingt durch ihre Lebensraumsprüche (Offenlandart) Brutplätze mit Vertikalstrukturen bis zu 100 m in der Nähe.

Um dem entgegenzuwirken, wurde die Entnahme von acht standortfremden Hybrid-Pappeln in der GGN beantragt. Ziel ist das Zusammenführen zweier Grünlandflächen, die als wichtiger Brutlebensraum des Kiebitzes dienen.

Bevor die Pappeln gefällt werden, wurden diese geringelt, um ein langsames Absterben der Bäume zu ermöglichen und ein erneutes Austreiben nach der Fällung zu vermeiden. Insgesamt sollte hier weiter Herzblut investiert werden, da die Landschaftsbedingungen weiterhin nicht optimal sind.

Zusätzlich wurde erstmals eine Bachelorarbeit zum Thema Wiesenbrüterschutz betreut. Ziel war eine möglichst ganzheitliche Zusammenfassung aller Schutzmaßnahmen, die bereits Anwendung finden zusammenzutragen und einzelne Schutzmaßnahmen für die GGN zu skizzieren.

Link zur Bachelorarbeit: [https://my.hidrive.com/share/biwef6tt90#\\$/Kiebitzschutz\\_WHL](https://my.hidrive.com/share/biwef6tt90#$/Kiebitzschutz_WHL)

## h) Zusammenarbeit mit eigenen Freiwilligen

Im Naturpark Westhavelland sind elf Freiwillige aktiv, die hauptsächlich an den Wochenenden den Amphibienzaun kontrollieren und mit dem neu dazugewonnenen Freiwilligen auch bei der Internationalen Wasservogelzählung unterstützen.



Gruppenfoto während der 20-Jahr-Feier des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur“. Foto: Naturwacht

Ein Highlight in diesem Jahr war, dass die alljährliche Danke-schön-Veranstaltung für die Freiwilligen am Samstag, den 26.08. hier im Gebiet stattfand. Und es war ein ganz besonderes Datum: 20 Jahre "Ehrensache Natur" und damit freiwilliges Engagement für den Naturschutz in

den Nationalen Naturlandschaften. Dazu reiste sogar Umweltminister Axel Vogel an, um den Freiwilligen für ihren Einsatz zu danken. Eingeladen wurde ins Arboretum Lüttgen-Dreetz. Der Einladung folgten über 100 Freiwillige von den etwa 360 bei der Naturwacht ehrenamtlich Aktiven. Nach der Begrüßung und der Würdigung des Einsatzes der Anwesenden gab es zur Stärkung für die bevorstehenden Exkursionen Mittagessen, das auch ausgiebig zum Erfahrungsaustausch genutzt wurde. Anschließend standen folgende Ausflüge zur Auswahl: der Gollenberg mit seinen Trockenrasen, der Gülper See mit der Vogelwelt, in Bartschendorf der Japanische Garten und vor Ort im Arboretum die Streuobstwiese. Es war für jeden Geschmack etwas dabei. Vor der Heimreise konnten sich die Ausflügler\*innen noch mit Kaffee und Kuchen stärken.

### **i) Bau und Reparatur von Besuchereinrichtungen, Aufstellung von Informationsschildern und -tafeln**

Mit dem Ausscheiden eines Mitarbeiters der Naturpark-Verwaltung im Juli 2023 übernahm die Naturwacht diese Aufgaben. Im Herbst wurde der Beobachtungsturm Grabow gereinigt sowie die Zuwegung von Schilf befreit. Desweiteren wurde auch beim Turm Grützer Bogen die Zuwegung wieder hergestellt.

### **j) Einarbeitung von neuen MA, Anleitung von BFD, FÖJ, Praktikant\*innen u.ä.**

2023 wurde ein Schülerpraktikant, sowie eine Praktikantin, die drei Wochen ihrer Semesterferien bei uns verbracht hat, betreut.

### **Verabschiedung Heike Rothe**

Einen besonderen Dank soll an dieser Stelle noch einmal Heike zu Teil werden. Heike hat sich entschieden eine neue Herausforderung in ihrer alten Heimat zu suchen und hat die Naturwacht nun nach 25 Jahren verlassen. Wir danken von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz!!

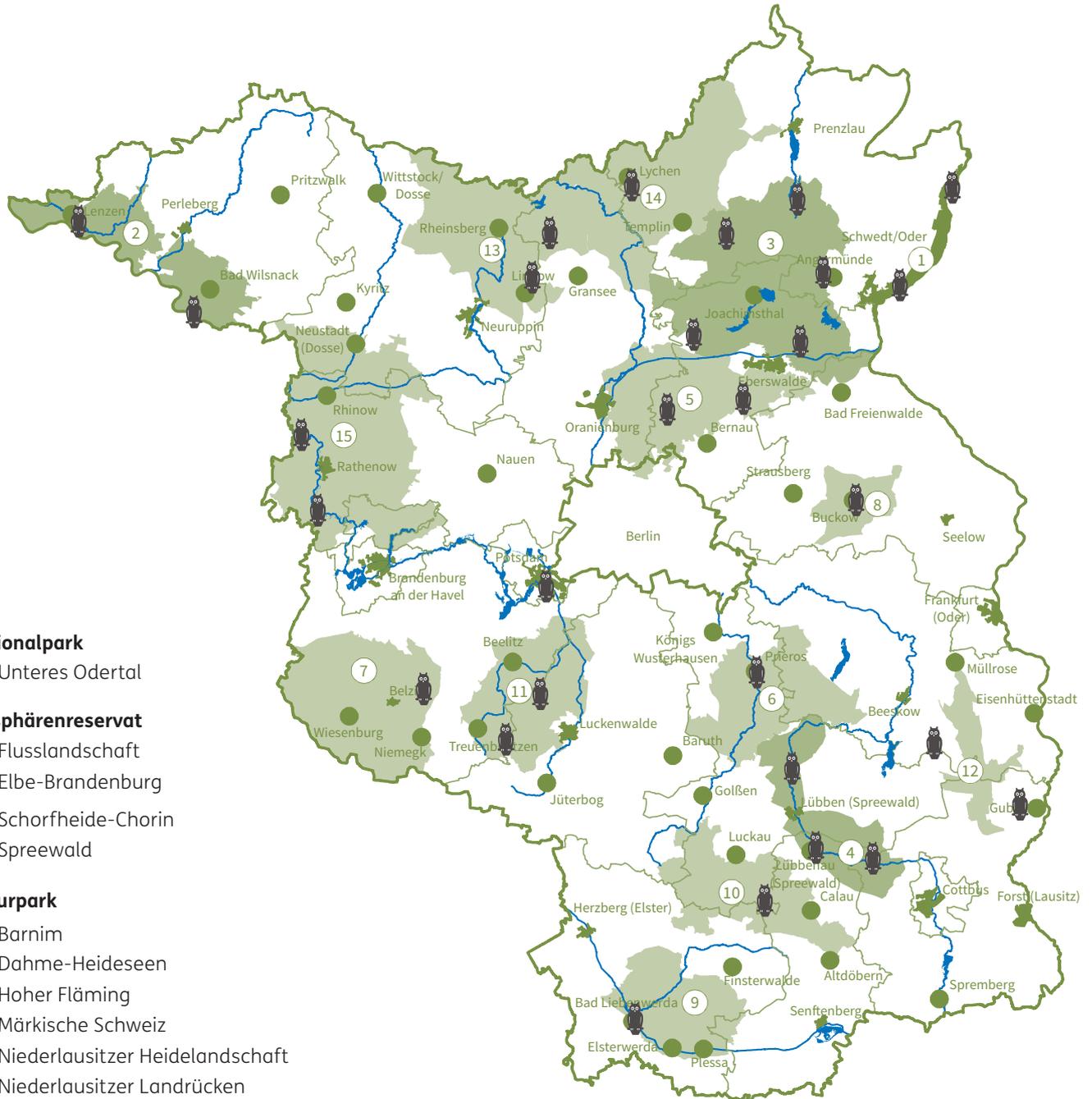


*Abschiedsfeier von Heike Rothe zusammen mit der Naturparkverwaltung und dem NABU RV WHL Foto: René Riep*

Gebietsleiter/in: Thomas Klinner  
 Datum: 31.01.2024  
 Adresse: Pareyer Dorfstraße 5, 14715 Havelaue  
 Telefon: 01754378487

# Aktiv in 15 Nationalen Naturlandschaften Brandenburgs

Auf einem Drittel der Landesfläche befinden sich der Nationalpark, die drei Biosphärenreservate und elf Naturparke. Hier sind die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht für den Erhalt der Biologischen Vielfalt täglich im Einsatz.



## Nationalpark

- ① Unteres Odertal

## Biosphärenreservat

- ② Flusslandschaft Elbe-Brandenburg
- ③ Schorfheide-Chorin
- ④ Spreewald

## Naturpark

- ⑤ Barnim
- ⑥ Dahme-Heideseen
- ⑦ Hoher Fläming
- ⑧ Märkische Schweiz
- ⑨ Niederlausitzer Heidelandschaft
- ⑩ Niederlausitzer Landrücken
- ⑪ Nuthe-Nieplitz
- ⑫ Schlaubetal
- ⑬ Stechlin-Ruppiner Land
- ⑭ Uckermärkische Seen
- ⑮ Westhavelland

Impressum

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19

14473 Potsdam

Tel. 0331/971 64 810

Fax 0331/971 64 770

info@naturwacht.de

www.naturwacht.de

www.facebook.de/naturschutzfonds/

Titelfoto: Kiebiz, Agnieszka\_Florczyk

Die Naturwacht ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.

www.nationale-naturlandschaften.de

